



**Die Deutsche Telekom und die Kultusministerin Wolff schenken den HebbelschülerInnen vier „Experimentierkisten“.**  
Das Kollegium präsentiert leere Kisten, die sie gefüllt haben wollen.

## **Pressemitteilung des Personalrats der Hebbelschule**

Anlässlich des Besuchs der Kultusministerin, VertreterInnen des Staatlichen Schulamtes sowie Herrn Dr. Klaus Kinkel von der Deutschen Telekom Stiftung gibt die Personalvertretung der Hebbelschule folgende Erklärung:

Die Hebbelschule gehört zu den 500 (bundesweit) ausgesuchten Schulen, die Experimentierkisten für den Sachunterricht überreicht bekommen.

Die Kisten, die an der Universität Münster entwickelt wurden, werden von der Telekom Stiftung gespendet und durch die jeweiligen Kultusministerien überreicht.

Wir freuen uns über Unterrichtsmaterial, mit dem wir unsere Vorstellungen von eigenverantwortlichem, eigenständigem und praktisch orientiertem Sachunterricht verwirklichen können,

**Doch bedauern wir, dass dieser Beitrag nicht von der Landesregierung, sondern durch Sponsoren der Wirtschaft geleistet wird. Wir sind der Meinung, dass es ausschließlich Aufgabe des Staates ist Schulbildung zu ermöglichen und zu finanzieren!**



Den Besuch der Kultusministerin an unserer Schule nehmen wir ferner zum Anlass, unsere Vorstellungen einer guten Grundschule sowie unsere Wünsche und Forderungen vorzutragen: Wir brauchen:

- kleine Klassen, um jedem Kind gerecht zu werden
- mehr LehrerInnenstunden
- mehr Vertretungs-, Förder- und Differenzierungsstunden
- mehr Zeit für die individuelle Förderung der Kinder
- mehr Zeit für Projekte außerhalb der Pflichtstunden (wie Arbeitsgemeinschaften und ähnliche Aktivitäten)

Ohne das starke Engagement der Eltern, die u.a. Klassenräume renovieren, die Schulbücherei betreuen, Feste und Flohmärkte mitgestalten, Kurse anbieten, wäre die Lern- und Lehrsituation an unserer Schule viel schlechter. Wiesbaden, den 7.6.2005

(Beate Hubrich, Personalratsvorsitzende)

## **„Kisten-Kinkel“ auf Tournee in deutschen Grundschulen**

In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Stiftung Deutsche Telekom verteilt der frühere Bundesaußenminister Klaus Kinkel Stiftungsgeschenke an die Kultusminister und -ministerinnen aller Bundesländer. 500 Grundschulen im gesamten Bundesgebiet werden mit einer Sachausstattung im Wert von jeweils ca. 500 € bedacht. Es sind dies sogenannte „Klasse(n)Kisten“ zum Experimentieren im Sachunterricht, wenn das Thema „Schwimmen und Sinken“ behandelt wird. Es werden Materialien und Unterrichtsvorschläge zur Verfügung gestellt, die von der Universität Münster entwickelt wurden und in dieser Form vom Spektra-Verlag herausgegeben werden.

Die Kisten bieten gutes Unterrichtsmaterial, das steht außer Frage. Dass hier der Sachunterricht in der Grundschule neu erfunden wird, muss hingegen scharf zurückgewiesen werden. Eine besondere Bereicherung der Unterrichtsmethoden findet durch die Spende nicht statt, außer der Tatsache, dass Experimentiermaterial geliefert wird, das im Normalfall von jeder Lehrerin und jedem Lehrer privat beschafft werden muss. Die Ausstattung der Grundschulen ist bekanntlich dürrig.

Die feierliche Übergabe der Kisten an Schulen des Landes Hessen fand Anfang Juni in der Hebbelschule statt. Die hessische Kultusministerin Karin Wolff gab die Kisten gleich symbolisch und pressewirksam an die Rektorin der Hebbelschule weiter. Die Kinder bedank-

ten sich mit Chorgesang und Tanzaufführung. Auch die Lehrerinnen bedankten sich für die Kisten, jedoch hatten sie noch andere Kisten dabei – leere Kisten - mit denen sie vor die Kultusministerin traten und darum baten, diese Kisten doch auch zu füllen, da diese Inhalte für die Arbeit ebenso wichtig sind. Es fehlen Förderstunden für lernschwache Kinder, Förderstunden für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen, es fehlt eine zusätzliche Stundenzuweisung als Vertretungsreserve für jede Schule zur Umsetzung der Unterrichtsgarantie, es fehlen Plätze an Integrierten Gesamtschulen zum gemeinsamen Lernen aller Kinder, es fehlen Koordinationsstunden zur Entwicklung von Teamarbeit unter Lehrern und Lehrerinnen und kleine Klassen als Arbeitsbedingung, um auf die Lernschwierigkeiten der Kinder individuell eingehen zu können. Zu diesen Vorschlägen gab es von den versammelten Dienstvorgesetzten keinen Kommentar. Im anschließenden Gespräch im kleinen Kreis, zu dem die Ministerin eingeladen hatte, um mit den Menschen vor Ort zu diskutieren und Hinweise und Kritik mitzunehmen, verweigerte die Ministerin die Diskussion. Es gab noch verschiedene Sätze über Beamtinnen, die in Diensträumen am Schulvormittag keine eigene politische Meinung äußern dürften und ähnliche unterschwellige Drohungen, die gerne an Untertanen gerichtet werden, wenn sich die Obrigkeit angegriffen fühlt.

Stiftungen - so auch die Stiftung Deutsche Telekom - sind verpflichtet, ihr Vermögen gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung zu stellen, die sie selbst auswählen können. Würde eine andere Steuerpolitik greifen, hätten die Länder und Kommunen nicht so leere Kassen, dass sie auf die Geschenke der Stiftungen angewiesen sind, wie es mittlerweile der Fall ist. Vor diesem Hintergrund ist es erstaunlich, mit welcher Selbstgefälligkeit vier Kisten an eine Grundschule mit ca. 350 Kindern überreicht werden. Es sind 1,50 € pro Kind, die hier gespendet wurden.

Mit großem Bedauern ist festzustellen, dass die Dienstvorgesetzten den vorgetragenen Wünschen, die sich auf die Verbesserung der Unterrichtssituation der SchülerInnen beziehen, nicht zustimmen konnten. Statt dessen wurde die Rektorin der Hebbelschule von der zuständigen Schulamtsdezernentin im Staatlichen Schulamt aufgefordert, das Kollegium in einer Gesamtkonferenz zu mahnen und zu rügen und dies schriftlich zu Protokoll zu geben. (UH)